

Wandsbeker Volkspark

Der Wandsbeker Volkspark 1926-2026 Von der bürgerlichen Repräsentation zum öffentlichen Wohl



Abb. © Postkarte 1931, FdE



Logo: D. Schöler



Foto: Eichtalpark 1959, W. Gohdes

Eröffnung der Foto-Ausstellung am Vortag des Parkjubiläums **Freitag, 19. Juni 2026, 11-13 Uhr und 16-18 Uhr** und am 20. Juni zus. mit den **Klima-Park-Panoramen** von W. Eckloff **Dauer der Ausstellung: 19.06. – 02.07.2026**

Die historischen Fotos zeigen Glanzlichter der 100-jährigen Parkgeschichte und den Wandel der Gartenkunst.

Mit der Übernahme des privaten Schmuckparks mit Villensitz und Wassermühle setzt Wandsbek in „Luetkens Eichtal“ ein Zeichen für den sozialen Reformwillen der damals eigenständigen Stadt. Hier werden die demokratischen Ideen eines allen zugänglichen Erholungsparks Wirklichkeit – trotz der Not der Zeit. Einer Spekulation mit drohender Überbauung wird damit Boden entzogen. Auch Harburg und Altona stehen mit volkstümlichen Parkanlagen nicht nach. Das Vorbild liefert früh der Hamburger Stadtpark und die durchgrünte Mustersiedlung am Dulsberg, beides unter der Ägide des Oberbaudirektors Fritz Schumacher und seines Gartenarchitekten Otto Linne. Wandsbek engagiert den renommierten Gartenarchitekten Herrmann König, der das bürgerliche Erbe aus vergangenen hundert Jahren Gartenkunst zum öffentlichen Park weiterentwickelt. Mit viel Sorgfalt bewahrt er dabei die reizvollen Strukturen der alten Kulturlandschaft.

Generationen von Wandsbekern haben den Eichtalpark seither geliebt und genutzt, Dichter und Maler preisen seine Schönheit. Dies gilt besonders für die Blütezeiten vor und nach dem verheerenden 2. Weltkrieg. Denn es glückt seine Rekonstruktion ab 1959 – zur Freude der sonntäglichen Spaziergänger und der zahlreichen Parkbesucher zu den jahreszeitlichen Ereignissen: Eislaufen auf den Teichen, Sommervergnügen der „Bunte Welle“ (1953-2013) oder die Attraktionen für Stadtkinder: der „Ziegenspielfeld“ und die Abenteuer am alten Bachlauf.

Betrachten Sie die Original-Fotos der Zeit: Postkarten der Parkanlage ab 1900, Pressestimmen zur Eröffnung des Parks, seltene Bilder aus privaten Fotoalben und Dokumente zur Geschichte des Park-Restaurants seit 1928. Auch einige Ansichten aus der Spätzeit der verwunschenen Idyllen und Rückzugsräume sind darunter, die mancher Naturentdecker nach den Transformationen zur Klima-Anpassung heute vermisst.

Der nun erreichte verbesserte Pflegezustand und Klimaschutz der Natur gibt Anlass zur Freude, sofern weitere Schritte zugunsten der sozio-kulturellen Infrastruktur des Parks und zur Quartiersentwicklung folgen werden. Im Ausbau zum inklusiven „Generationenpark“ liegt die Zukunft des Eichtalparks, die schon heute beginnt. Damals wie heute sind Gesundheit, Begegnung und Erholung zentrale Anliegen im steten Stadtwandel. Mehr denn je wird das Gelingen jedoch im 21. Jahrhundert von der Partizipation durch die Stadtbewohner selbst abhängen.

KULTORHAUS-Galerie, Ahrensburger Str. 14, 22041 Hamburg

